

Architekturbüro , Willi Hamm + Partner GbR

Quelle: **Nassauische Neue Presse**

Vom Schafsberg ins ICE-Gebiet

Die Krankenhausgesellschaft baut ihr neues Logistik- und Service-Zentrum und entlastet den Klinik-Standort

Weniger Verkehr in der Stadt, neue Möglichkeiten auf dem Schafsberg und ein neues Gebäude im ICE-Gebiet. Hört sich an wie ein Wunschkonzert, soll bis zur Mitte des kommenden Jahres jedoch Wirklichkeit sein.

Limburg. Rund sechs Millionen Euro will die St.-Vincenz-Krankenhausgesellschaft für den Bau eines Logistik- und Servicezentrums im ICE-Gebiet investieren. „Wir machen Ernst mit unseren Überlegungen, Bereiche, die außerhalb der Patientenversorgung liegen, vom Schafsberg zu verlagern“, verdeutlichte der Vorsitzende des Verwaltungsrats, Erwin Reuhl, am gestrigen Freitag, als die Pläne für das neue Vorhaben vorgestellt wurden. Es ist das erste Mal seit 1948 (in diesem Jahr wurde der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Krankenhauses an seinem damaligen Standort am Rossmarkt beschlossen), dass der Verwaltungsrat für die Klinik einen Bau abseits des Schafsbergs plant.

Die Investitionssumme in Höhe von sechs Millionen Euro beinhaltet den Ankauf des 8700 Quadratmeter großen Grundstücks entlang der Londoner Straße im ICE-Gebiet, den Bau sowie die komplette Ausstattung. Die Investition ist klar auf die Zukunft ausgerichtet – auch auf dem Schafsberg selbst. Aus dem frei werdenden Apotheken- trakt soll ein Bereich für Patienten werden.

Nach Angaben von Geschäftsführer Klaus-Werner Szesik werden von der Krankenhausapotheke in Limburg noch 23 weitere Krankenhäuser beliefert. Ab Mitte des Jahres kommen neue Kliniken hinzu, die DRK-Krankenhäuser aus dem benachbarten Rheinland-Pfalz. Die heute bestehende Apotheke im St.-Vincenz-Krankenhaus ist ursprünglich auf die Versorgung von drei bis vier weiteren Kliniken ausgelegt. „Und für uns ist auch denkbar, dass wir in Zukunft die Versorgung



Die Architekten Willi und Michael Hamm (2. und 3. von rechts) erläutern Geschäftsführer Klaus-Werner Szesik, Hans Beresko (Verwaltungsrat), Erwin Reuhl (Vorsitzender des Verwaltungsrats) und Katja Streckbein (Prokuristin der Krankenhausgesellschaft) auf dem Grundstück die Baupläne. Foto: Laubach

von Seniorenheimen mit Medikamenten übernehmen“, skizzierte Szesik eine Zukunftsperspektive.

Wie Klaus Schmidt als Chefpapotheker der Klinik erläuterte, gibt es nicht nur die An- und Auslieferung von Medikamenten, sondern ein wesentlicher Bestandteil der Einrichtung ist die Herstellung von eigenen Präparaten. Das sind zum Beispiel Mittel zur Be-

handlung von Krebs. Weitere Präparate kämen hinzu. Die Industrie produziert häufig nur noch das, was sich für sie rentiert, und kann daher zahlreiche benötigte Präparate nicht mehr liefern. Deshalb gehört zu dem neuen Komplex auch ein eigenes Labor.

„Eine Ansiedlung, wie wir sie uns wünschen“, machte Bürgermeister Martin Richard (CDU) deutlich. Die

Apotheke mit Lager, Labor und Verwaltung führe zu einer Aufwertung des ICE-Gebiets. Und eine leichte Entlastung des Verkehrs in der Innenstadt verspricht sich Richard zudem von dem Umzug der Einrichtung. Künftig seien nur noch Fahrten mit Medikamenten auf den Schafsberg notwendig, die zur Versorgung der dort behandelten Patienten dienen. Das ist heute anders. Medikamente werden teilweise sogar mit Lastwagen angeliefert und anschließend vom Schafsberg auf die über 20 anderen Krankenhäuser verteilt.

vorsitzende Klaus Rohletter. Zu dieser Gruppe gehören auch die Architekten Willi und Michael Hamm, die das Logistik- und Servicezentrum geplant haben.

„Wir hatten die Chance, mehr als billig zu sein“, verdeutlichte Rohletter. Somit habe das Unternehmen auch mit der architektonischen Konzeption, der Haustechnik und anderen Komponenten überzeugen können. Der Auftrag ist durch den Verwaltungsrat einstimmig vergeben worden. *jl*

INFO Das Logistik- und Servicezentrum

Das neue Gebäude besteht aus einem zweistöckigen Verwaltungs- und Laborgebäude sowie einem Verbindungsbau mit Atrium und der eigentlichen Apotheke, einer Halle mit 1500 Quadratmetern und ausgestattet mit Regalsystemen, Förderbändern und einem Halbautomaten, um die einzelnen Sendungen zusammenzustellen. Das Labor im Obergeschoss ist rund 230

Quadratmeter groß und ermöglicht natürlich ein steriles Arbeiten.

Der Grundriss umfasst eine Fläche von insgesamt 2450 Quadratmetern. Der Gebäudekomplex ist nach Angaben des Architekten Willi Hamm ohne Probleme erweiterbar, das gilt für eine mögliche Aufstockung des Verwaltungs- und Laborgebäudes wie auch eine Erweiterung der Halle (Apotheke). *jl*

Sechs Bewerber

Die Krankenhausgesellschaft bedient sich zur Verwirklichung des Vorhabens eines Generalunternehmers. Sechs Bewerber gab es, die Firma Weil hat den Zuschlag erhalten. Allerdings bedient sich das Bauunternehmen einer „Limburger Gruppe“, um das Projekt zu stemmen, sagte der Vorstands-

Architekturbüro
Willi Hamm + Partner GbR

E-Mail: whp@hamm-partner.de
Web: www.hamm-partner.de

Büro Bad Camberg

Rudolf-Dietz-Straße 13
D-65520 Bad Camberg
Telefon (06434) 9449-0
Telefax (06434) 9449-44

Büro Limburg

Rossmarkt 9
D-65549 Limburg a.d. Lahn
Telefon (06431) 2 88 08 80
Telefax (06431) 2 88 08 82